

die einmütig und ohne Recht von Partey, vollkommene Abtretung an die Akademie einseitig geworden war, und es besetzt meine Kräfte kein formeller Nachdruck, denn das die Eigentümern des Reiches geworden wären. Mit dem Archäologischen Institut steht es doch ganz anders. Dies ist durch rechtskräftigen Beschluß dieses Central-Ausschusses 1871 oder 1872 an Preußen übertragen und wird derhalb in seinem damals erlassenen Statut als preussische Staatsanstalt bezeichnet; Preußen hat es dann einige Jahre später an Preuss. übertragen. Die Berliner Akademie und meine Kräfte auch die holländische Gesellschaft aber sind staatliche Einrichtungen ^{aus Hannover} Preußen und wenn ich mich in Bezug auf die staatliche Einrichtung des letzteren irren sollte, so ist es jedenfalls nachher eine Staatsanstalt geworden, während das von der Reorganisation des Jg. 1875 nicht gilt, wie denn auch ihr Statut nicht ohne ihre Genehmigung oder nach dem Präsidialbefehl von 1886 liegen nicht ohne ihren Antrag erfolgen kann. So habe ich denn meine Darlegung summarisch gelassen; warten wir ab, ob sie den Fortschritt wird.

Mit dem von Ihnen in Aussicht genommenen Sitzungsprot. kenne ich Sie ganz einverstanden; es ist mir natürlich sehr angenehm, daß Sie nicht gerichtlich nach Berlin gefahren brauchen. Ich kann dann vielleicht schon am 5. April dahin, da ich mit Ihnen eben vor dem offici.

Mein Vorhaben liegt noch über das eine und das andere sprechen möchte. U. A. auch über die Comma-Regeln. Probst hat mir nur endlich die vier ersten Bogen zurückgeschickt und will sich freilich mit Probst fügen. Er hat aber in diesen Bogen eine neue Ansicht hervorgebracht, daß es nicht viel ^{nach} weniger kosten wird, wenn wir über den Gehalt des und auf die typogr. Regelmäßigkeit der Reimprosa verzichteten. Indem ich jetzt diese vier Bogen in ganzen über sehe, kann ich selbst mir nicht vorstellen, daß sie in der Tat nicht schon aussehen, und ich bin gewiss sehr zufrieden, ob wir nicht das an sich gewiß richtige Prinzip der typographischen Schönheit opfern sollen. Darüber vor allem möchte ich Ihre Ansicht wissen; wenn wir die Sache in der mit wichtigeren Dingen ^{stark} beschäftigten Sitzung besprechen, wird nicht viel herauskommen. Auch die Frage über die Titelblätter der St. aer. Germ. möchte ich mit Ihnen, wenn einmal besprochen, ob sie in der Sitzung entschieden wird; sie muß für nächsten Sonntag erledigt werden. Endlich liegt mir daran, daß über die Drucklegung der nächsten Bände entschieden wird. Johann von Winterhagen, St. aer. Deutsche Chroniken IV, 2, Nicolaus von Buchtopia ist in der Hauptsache fertig; und der Druck von St. 30, 2